

kämpferischen Eigenschaften, die jetzt gefordert waren, um die entstandene Situation zu meistern. Es erwies sich als notwendig, die Technologie umzustellen. Damit gingen Umsetzungen von Kollegen in andere Fertigungsabschnitte und damit an andere Arbeitsplätze einher. Die Kollektive waren sich einig, daß man unter den gegebenen Umständen so und nicht anders verfahren kann und muß. Hier spürte man Arbeiterere, Arbeiterstolz, sozialistische Bewußtheit. Als sich die Situation änderte, konzentrierten sich die Anstrengungen nun auf die bisher unerledigt gebliebenen Arbeiten. In kurzer Zeit konnte Plangleichheit, konnte sogar ein Plus erreicht werden.

Die Wälzlagerwerker in Luckenwalde kämpfen also bewußt und zielstrebig um die vollständige und qualitätsgerechte Erfüllung der volkswirtschaftlichen Vorgaben. Sie wissen dabei um ihre Kraft. Einen breiten Raum nimmt in unserer Bilanz auch die Abrechnung ein, wie der Betrieb entsprechend der ökonomischen Strategie der Partei vor allem bei der Ausschöpfung der Faktoren der intensiv erweiterten Reproduktion vorangekommen ist. Ein Beispiel hat im Zusammenhang damit in der Bilanz einen besonderen Platz. Es geht um das von Angehörigen des Betriebes, des Kombines und von Hochschulen entwickelte Verfahren der Kaltumformung von Wälzlagerlingen.

Dieses Verfahren macht es möglich, Höchstleistungswälzlager zu produzieren, die bei den Finalprodukten wesentliche Qualitätsverbesserungen bringen. Hinzu kommt, daß bei der Produktion erhebliche Mengen an Walzstahl und Energie eingespart werden. Für die Kollegen, die an neuen Maschinen arbeiten, verbessern sich die Arbeitsbedingungen, ergeben sich neue Arbeitsinhalte.

Fleißige Arbeit zahlt sich für jeden aus

In der Bilanz wird mit diesem Beispiel mehreres ausgesagt. Zum einen zeigt die Entwicklung dieses Verfahrens und seine schnelle Anwendung in der Praxis, daß sich schöpferische Initiative in volkswirtschaftlichen Gewinn umschlägt. Zum anderen läßt sich belegen, daß Gemeinschaftsarbeit ein wichtiger Vorzug unserer sozialistischen Gesellschaft ist. Arbeiter und Wissenschaftler knobeln gemeinsam an der Entwicklung technischer und technologischer Spitzenleistungen. Sie können und müssen das, weil die Arbeit im Sozialismus dem Ziel dient, die materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Werktätigen ständig zu verbessern. Die erfolgreiche Entwicklung des Betriebes, die in der produktiven Arbeit gezeigten Leistungen und schöpferischen Aktivitäten haben sich für die Betriebsangehörigen ausgezahlt. Die Bilanz enthält dazu beeindruckende Fakten.

In fast allen Produktionsabteilungen verbesserten sich die Arbeitsbedingungen. Das ist vor allem auch

das Ergebnis einer zielstrebigem Neuerertätigkeit und des verstärkten Eigenbaus von Rationalisierungsmitteln. So wurde zum Beispiel durch im Betrieb selbst hergestellte Beschickungseinrichtungen die körperlich schwere Arbeit beim Drehen und Schleifen der Wälzlagerlinge wesentlich reduziert. Seit dem X. Parteitag erhöhte sich der Rationalisierungsmittelbau um 60,9 Prozent.

Ausdruck verbesserter Arbeits- und Lebensbedingungen ist auch, daß sich in den vergangenen 3 Jahren für weitere 133 Familien von Betriebsangehörigen die Wohnbedingungen verbesserten. Der Durchschnittslohn stieg, das Nettoeinkommen erhöhte sich, wodurch gerade auch auf diesem Wege das Lebensniveau der Werktätigen weiter angehoben wurde. Ein neues Ferienheim wurde eingeweiht. Seit Ende des vergangenen Jahres steht dem Betrieb ein Ledigenheim mit 118 Betten zur Verfügung. Alle Kinder der Betriebsangehörigen haben die Möglichkeit, sich im Betriebsferienlager zu erholen. Die Versorgung ist für jede Schicht garantiert. Für alle im Betrieb ausgebildeten jungen Facharbeiter steht nach der Lehre ein Arbeitsplatz zur Verfügung.

Diese Fakten gehören unbedingt in die Bilanz. Sie verdeutlichen die in der Hauptaufgabe ausgedrückte Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Sie beweisen, daß sich fleißige Arbeit für jeden im Betrieb und in der ganzen sozialistischen Gesellschaft auszahlt. Die Bilanz, so aufgemacht, belegt, daß in unserem sozialistischen Staat das Wesen des Sozialismus, alles für das Wohl des Volkes zu tun, oberstes Prinzip der Politik der Partei ist.

Bei allen Details, die die Bilanz enthält, bei allen Zahlen und Beispielen - stets wird darauf verwiesen, daß alles dies auch weiterhin nur dann dem Wohle des einzelnen und der ganzen Gesellschaft dient, wenn der Frieden gesichert bleibt, wenn die Kriegspläne des aggressiven Imperialismus vereitelt werden.

Bilanz ziehen, das heißt für die Leitung der Betriebsparteiorganisation natürlich auch, auf noch vorhandene Reserven in der Parteiarbeit hinzuweisen. Eine solche Reserve besteht ohne Zweifel darin, noch entschiedener, noch überzeugender, noch schlagkräftiger die gesamte politisch-ideologische Arbeit zu organisieren und zu führen und dabei immer aufmerksam auf alle Belange der parteilosen Kollegen zu reagieren.

Die Parteiorganisation im VEB Wälzlagerwerk „Willy Sägebrecth“ Luckenwalde beherzigt die Worte aus dem Bericht des Politbüros an das ZK der SED auf der 6. Tagung: „Die feste, vertrauensvolle Verbundenheit der Partei mit der Arbeiterklasse und allen Werktätigen ist die entscheidende Grundlage für die weitere Förderung jener optimistischen Atmosphäre, die sich aus unserer erfolgreichen Bilanz ergibt und zu hoher Leistungsbereitschaft der Werktätigen führt.“